

ihrer Gründung war in Köln, wie S. annimmt, die Erlangung gewerblicher Zwangsrechte, und diese kamen zunächst vor allem der Pflege des Qualitätsgedankens und damit dem Absatz der Kölner Waren zugute. Der Umschlag zum engherzigen Gruppeneigennutz, der nur noch die Interessen der Zunft und ihrer alten Mitglieder verfolgte, vollzog sich in Köln erst einige Zeit nach dem erfolgreichen Abschluß der Zunftkämpfe (1396), und zwar im wesentlichen erst gegen Ende des 15. Jh.s. Die Arbeit enthält für die Handwerks-geschichte des Mittelalters eine Menge von sorgfältig bearbeitetem Einzelmateriale, das geschickt zur Gewinnung eines Gesamtbildes verwertet worden ist.

Kiel.

Hans Tägert.

Maria Hüffer, Die Reformen in der Abtei Rijnsburg im 15. Jh. (Vorreformationsgeschichtliche Forschungen, hg. von Heinrich Sinke, 13). Münster i. W. 1937, Aschendorff; XVI, 198 S. — Das gediegene Buch bietet zunächst einen guten Überblick über die Geschichte dieses holländischen Benediktinerinnenklosters, das 1133 von der Gräfin Petronilla von Holland, einer Halbschwester des Kaisers Lothar III., begründet und mit Nonnen aus dem Harzkloster Stötterlingenburg besetzt worden war. Der Hauptnachdruck der Arbeit liegt aber auf der Schilderung der Reformen, die der Kardinal Nikolaus von Cues als päpstlicher Legat 1451 und einige Äbte der Bursfelder Kongregation 1498 in dem adeligen (nicht hochadeligen, wie H. schreibt) Konvent zur Durchführung bringen wollten. Ohne dauernden Erfolg: mit Hilfe des Bischofs von Utrecht sowie der päpstlichen Kurie verstand es die Abtei, sich der Reform zu entziehen. Sehr wichtig sind einige der 9 beigegebenen Dokumente, besonders Nr. 7, eine Instruktion für die Sachwalter der Abtei in Rom 1498/99, und Nr. 8, eine Kostenaufstellung über eine Romreise mit den bei der Kurie gemachten Ausgaben zur Erlangung päpstlicher Schutz- und Bestätigungsurkunden von 1500, die wegen der Einzelangaben über Geschenke an Kardinäle und über Trinkgelder an Kanzleibeamte Beachtung verdient. Unberücksichtigt geblieben sind zwei Urkunden des Echternacher Urkundenbuches von Wampach (Nr. 205 und 206), aus denen hervorgeht, daß das Kloster Echternach noch 1148 u. a. die Mutterkirche Rijnsburg besaß und erst 1156 diese Kirche mit anderen Besitzungen an das holländische Grafenpaar austauschte. Diese Nachrichten passen sehr gut zu dem Neubau der Pfarrkirche von Rijnsburg durch die Gräfin Sophia von Holland nach 1157. J. R.

A. de Souw, Philips van Kleef. Een Bijdrage tot de kennis van zijn leven en karakter. Groningen, Batavia 1937, Wolters; XXIV, 411 S. Der Verf. hat die eingehende Biographie einer Persönlichkeit gewidmet, die in der Geschichte der Niederlande in der nachburgundischen Zeit unter Maximilian und unter Philipp dem